

Zwischen allen Künsten

Stadtschreiber Hanno Millesi weilt für die ersten drei Wochen in Hausach. Er hat sich für die Literatur entschieden, hat aber auch Freude an der Musik und an seinen Collagearbeiten.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Es war finster, als Hanno Millesi aus Wien in der Hausacher Stadtschreiberwohnung ankam. Als er aufwachte, war das erste, was er von der Stadt sah, die Burg Husen. Natürlich führte einer der ersten Spaziergänge hinauf auf den Schlossberg, auch die Grenzen der Stadt hat er nach Westen und nach Osten schon ausgelotet, und er weiß, wo er sich versorgen kann. Soweit kann man schon von „etwas eingelebt“ sprechen, auch wenn der Leselenz-Stipendiat und 41. Hausacher Stadtschreiber täglich viel Neues entdeckt und immer noch die Entfernungen etwas überschätzt. Es liegt hier halt alles etwas näher beieinander als in der österreichischen Landeshauptstadt.

Er freut sich aber auch darauf, hier in Ruhe arbeiten zu können. Sein neuer Roman „Zur Zeit der Schneefälle“ ist gerade fertig („Hintergrund“), er arbeitet bereits am nächsten und braucht dafür „relativ lange Zeit zum Recherchieren“. Die hat er hier. Der Morgen ist seine beste Zeit zum Arbeiten, und nach einem Spaziergang folgt der zweite Arbeitsdurchgang bis er müde wird.

Wie entsteht ein Millesi-Roman? Zuerst ist da die Idee oder auch mehrere Ideen. Ob daraus dann ein Roman wird oder eine Erzählung, ergibt sich erst, wenn er sich damit auseinandersetzt. Hanno Millesi mag es nicht, wenn Erzählungen unnötig in die Länge gezogen werden. Ihm geht es vor allem um Relevanz. In seinen Büchern kann alles eine Rolle spielen, was im Alltag vorkommt: die Realität ist ein immer wiederkehrendes Thema. Oder eher die Realitäten: die eigene, die der anderen, die historische, der Wechsel zwischen Realitätsbegriffen. Und oft seien es zwei Handlungen, die sich kreuzen. Das ist auch in seinem neuen Roman so.

Musik als „Dilettant“

Schon in früher Jugend hat er sich für alle Formen der Kunst interessiert. Musik, Bildende Kunst, Film, Literatur – alles hat er ausprobiert. Während seines Studiums der Kunstgeschichte hat er immer mehr zur Literatur gefunden, „mein wissenschaftliches Schreiben ist immer literarischer geworden“. Musik spielt immer noch eine Rolle. Seine Lebens-



Hanno Millesi hat die ersten drei seiner sechs Wochen Stadtschreiberzeit in Hausach angetreten. Der Leselenz-Stipendiat lebt und arbeitet sonst in seiner Geburtsstadt Wien und fühlt sich sehr wohl in Hausach.

Foto: Claudia Ramsteiner

gefährtin ist Sängerin. Hanno Millesi spielt Klavier und Gitarre als Amateur. Er nennt es Dilettant. Das komme schließlich von „Diletto“ – Freude.

Freude macht ihm auch weiterhin die Bildende Kunst, sowohl als Museumsbesucher („vor der Reise in den Schwarzwald habe ich mir in Wien noch die Rembrandt-Ausstellung gegeben“) als auch mit seinen Collagearbeiten, die ihn ebenso entspannen wie die Musik. Beispiele gibt es auf seinem Instagram-Kanal zu sehen (Link unten). Es war ein schleichernder Übergang von seinem Job in einer Galerie, im Museum, bei einem Künstler, bis er sich mit dem Schreiben „eingermaßen über Wasser halten konnte“. Seit rund 25 Jahren gehe das ganz gut „ohne Kinder und ohne große Ansprüche“, sagt der 58-Jährige.

Als „Spezialist für Ausnahmesituationen und groteske Lebenslagen“, wurde er einmal bezeichnet. Er erhielt 2017 den Priessnitz-Preis als Meister darin, „auswegslos erscheinende, groteske Lebenssituati-

onen plastisch und vor allem mit viel Witz und Ironie zu schildern“. Das zeigt sich auch beim Pressetermin im Café, als das Gespräch auf die Fasnacht kommt und der Wiener schildert, weshalb er in der Schule mal als einziger unter lauter unverkleideten Mitschülern im Schottenrock am Schultisch saß. Die Hausacher Fasnacht interessiert ihn, er freut sich, dass in seiner Stadtschreiberwohnung der Hausacher Narenocodex steht, und möglicherweise wird er auch am Freitag bei der Öffentlichen Sitzung in der Stadthalle vorbeischauchen.

Die nächsten drei Wochen wird Hanno Millesi auch am Stadtschreibertagebuch weiterschreiben, die erste Kolumne erscheint am Donnerstag. Wann er die zweiten drei Wochen in Hausach verbringen wird, steht noch nicht fest.

HINTERGRUND

Neuer Roman

Hanno Millesi's neuer Roman „Zur Zeit der Schneefälle“ erscheint am 6. März mit der Buchpremiere in Wien. So wird er vom Verlag angekündigt: „Hanno Millesi so unaufgeregtes wie unterhaltsames Kammerstück steuert zielsicher auf eine Klimax zu, in der sich die individuelle Unfähigkeit, ein Bild von einer überkomplexen Welt zu machen, lustvoll mit gesellschaftlichen Problemlagen vermischt – mit Vereinzelung, dem Schwinden der Korrektive und der überfordernden Flut an Informationen. „Zur Zeit der Schneefälle“ ist eine fein gezeichnete Parabel auf die Überforderungen im digitalen Biedermeier unserer Gegenwart.“



www.hanno-millesi.com



Instagram: [millesihanno](https://www.instagram.com/millesihanno)